

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Königsberg.

Oktober 1808.

Das königliche Schloß. Arbeitszimmer König Friedrich Wilhelms III. —
Der König sitzt nachdenklich vor seinem Schreibtische.

Der König: Unabänderlich, ich muß diesen Vertrag genehmigen . . . Es ist furchtbar, die Kontribution, die Überlassung meiner Oderfestungen Glogau, Küstrin und Stettin . . . meine Armee auf zehn Jahre auf zweiundvierzigtausend Mann zu beschränken . . . der einzige Lichtstrahl in dieser hoffnungslosen Nacht ist, dadurch die französische Besetzung meines armen Landes auf zehntausend Mann zu verringern . . . Ich darf mich jetzt nicht durch Stein und Scharnhorst zum Krieg drängen lassen . . . Napoleon ist durch den aufgefangenen Brief Steins erbittert; er hat daraus gesehen, daß man hier auf die spanischen Ereignisse hofft; er weiß nun die Gesinnungen meines ersten Ministers, er hat die immense Macht, Preußen ganz zu zerschmettern trotz des Kriegs in Spanien . . . Kann ich es verantworten, mich dem Schicksal der spanischen Bourbonen auszusetzen Alexander ist noch an Frankreich gebunden; Osterreich ist nicht aufrichtig, ich glaube nicht, daß es ernstliche Kriegspläne hat, ich würde allein im Kampfe stehen . . . Soll Preußen eine französische Sekundogenitur werden, wie Spanien? . . . Nein, jetzt kann und darf ich den Kampf nicht aufnehmen, es wäre die vollständige Vernichtung Preußens Die Verantwortung hat Gott in meine Hand allein gelegt . . ich werde Stein nicht zu Räte ziehen . . . (er steht entschlossen auf) Ich werde Golz die Vollmacht zur Unterzeichnung geben. (er läutet, ein Kammerdiener erscheint) Geheimer Legationsrat Nagler zu mir kommen!

*

Mehrere Tage später. Ebenda. — Der König, der Minister Freiherr vom Stein.

Stein: Ich schließe mich den Ausführungen der Männer, die Eurer Majestät diese Denkschrift unterbreitet haben, voll an. Die Unterzeichner, Scharnhorst, Gneisenau, Grolmann, Nico-